

Schriften zum Strafrecht

---

Band 255

# Der strafrechtliche Schutz der Familie

Von

Sven Kaltenbach



Duncker & Humblot · Berlin

SVEN KALTENBACH

Der strafrechtliche Schutz der Familie

Schriften zum Strafrecht

Band 255

# Der strafrechtliche Schutz der Familie

Von

Sven Kaltenbach



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Universität Regensburg hat diese Arbeit  
im Jahre 2013 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Konrad Tritsch GmbH, Ochsenfurt

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0558-9126

ISBN 978-3-428-14180-7 (Print)

ISBN 978-3-428-54180-5 (E-Book)

ISBN 978-3-428-84180-6 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

# Inhaltsübersicht

<b>Einführung</b> .....	19
-------------------------	----

## *1. Kapitel*

<b>Der Schutz der Familie im Reichsstrafgesetzbuch vom 15.05.1871 bis zum Jahr 1943</b> .....	23
---	----

A. Schutz der Familie im Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich in der Fassung vom 15.05.1871 .....	23
B. Einführung weiterer relevanter Tatbestände bis zum Gesetz vom 12.03.1894 .....	53
C. Zusammenfassung .....	57
D. Familienbild des Gesetzgebers .....	57
E. Kritik der Literatur an den geltenden Bestimmungen .....	68
F. Reformbemühungen .....	71
G. Relevante Gesetzesänderungen .....	80
H. Zusammenfassung .....	90

## *2. Kapitel*

<b>Schutz der Familie von 1943 bis zum Beginn der Großen Strafrechtsreform</b> .....	93
--	----

A. Die Verordnung zum Schutz von Ehe, Familie und Mutterschaft .....	93
B. Die Jugendstrafrechtsverordnung vom 06.11.1943 .....	112
C. Veränderungen im Familienbild des Gesetzgebers .....	114
D. Reaktionen der Literatur .....	120
E. Auslegung der Normen durch die Rechtsprechung am Beispiel des § 170 a StGB ...	127
F. Familienbild der Kritiker und Rechtsprechung .....	131

G. Auswirkungen der Verabschiedung des Grundgesetzes auf bestehende Tatbestände . .	132
H. Drittes Strafrechtsänderungsgesetz vom 04.08.1953 . . . . .	134
I. Reformbemühungen . . . . .	137
J. Zusammenfassung . . . . .	144

### *3. Kapitel*

<b>Schutz der Familie seit dem Beginn der Großen Strafrechtsreform</b>	146
A. 1. Strafrechtsreformgesetz vom 25.06.1969 . . . . .	146
B. 4. Strafrechtsreformgesetz vom 23.11.1973 . . . . .	152
C. Familienbild des Gesetzgebers . . . . .	172
D. Reaktionen der Literatur . . . . .	179
E. Weitere Änderungen relevanter Normen . . . . .	189
F. Zusammenfassung . . . . .	207
<b>Schlussbetrachtung/Ausblick</b> . . . . .	210
<b>Quellenverzeichnis</b> . . . . .	241
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	247
<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	259

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	19
I. Hinführung Themenfeld .....	19
II. Forschungsstand auf dem Gebiet .....	20
III. Gang der Untersuchung/Aufbau .....	21
<i>1. Kapitel</i>	
<b>Der Schutz der Familie im Reichsstrafgesetzbuch vom 15.05.1871 bis zum Jahr 1943</b>	
	23
A. Schutz der Familie im Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich in der Fassung vom 15.05.1871 .....	23
I. Tatbestände des 12. Abschnitts: Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand .....	23
1. Personenstandsfälschung § 169 StGB .....	23
a) Darstellung des Tatbestands .....	24
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	25
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	25
2. Ehebetrug/Eheerschleichung § 170 StGB .....	26
a) Darstellung des Tatbestands .....	27
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	28
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	28
II. Tatbestände des 13. Abschnitts: Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit	30
1. Bigamie/Doppelehe § 171 StGB .....	31
a) Darstellung des Tatbestands .....	31
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	32
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	32

2. Ehebruch § 172 StGB .....	34
a) Darstellung des Tatbestands .....	34
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	34
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	35
3. Inzest § 173 StGB .....	38
a) Darstellung des Tatbestands .....	38
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	39
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	39
4. Kuppelei §§ 180, 181 StGB .....	40
a) Darstellung der Tatbestände .....	40
aa) § 180 StGB .....	41
bb) § 181 Abs. 1 Nr. 1 StGB .....	42
cc) § 181 Abs. 1 Nr. 2 StGB .....	42
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	42
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	42
aa) Einfache Kuppelei § 180 StGB .....	42
bb) Schwere Kuppelei § 181 StGB .....	43
III. Sonstige Tatbestände .....	44
1. Kinderraub § 235 StGB .....	44
a) Darstellung des Tatbestands .....	44
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	45
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	45
2. Der Bettel § 361 Abs. 1 Nr. 4 StGB .....	46
a) Darstellung des Tatbestands .....	47
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	47
c) Ermittlung des geschütztes Rechtsguts .....	47
3. Müßiggang § 361 Abs. 1 Nr. 5 StGB .....	48
a) Darstellung des Tatbestands .....	48
b) Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	49
c) Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	49

IV. Sonstige Aspekte .....	50
1. Züchtigungsrecht des Vaters gegenüber den Kindern .....	50
2. Züchtigungsrecht des Ehemanns gegenüber seiner Ehefrau .....	51
3. Aspekte der Strafzumessung .....	51
4. Strafantragserfordernisse .....	52
5. Persönliche Strafausschließungsgründe .....	52
B. Einführung weiterer relevanter Tatbestände bis zum Gesetz vom 12.03.1894 .....	53
I. § 361 Abs. 1 Nr. 9 StGB .....	54
1. Darstellung des Tatbestands .....	54
2. Motive des Gesetzgebers/Entstehungsgeschichte .....	54
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	55
II. § 361 Abs. 1 Nr. 10 StGB .....	55
1. Darstellung des Tatbestands .....	56
2. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	56
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	56
C. Zusammenfassung .....	57
D. Familienbild des Gesetzgebers .....	57
I. Schutz der Familie vor dem Strafrecht .....	58
1. Verhältnis der Ehegatten .....	58
2. Eltern-Kind-Verhältnis .....	59
3. Verletzung familiärer Unterhaltspflichten .....	59
4. Allgemeine Straftatbestände .....	60
5. Ergebnis .....	60
II. Schutz der Familie durch das Strafrecht .....	61
1. Kein Schutz der Gemeinschaft der Familie durch das Strafrecht .....	61
2. Überindividualistische Bedeutung der Ehe .....	62
3. Verhältnis der Ehegatten .....	63
4. Autoritäre Stellung der Eltern .....	65
III. Zusammenfassung .....	67

E. Kritik der Literatur an den geltenden Bestimmungen .....	68
I. Ehebruch § 172 StGB .....	68
1. Darstellung .....	68
2. Bewertung .....	68
II. Der Bettel § 361 Abs. 1 Nr. 4 StGB .....	69
1. Darstellung .....	69
2. Bewertung .....	69
III. § 361 Abs. 1 Nr. 10 StGB .....	70
1. Darstellung .....	70
2. Bewertung .....	70
F. Reformbemühungen .....	71
I. Entwurf 1875/Umsturzvorlage 1894 .....	71
1. Reichstagsvorlage 1875 .....	71
2. Umsturzvorlage 1894 .....	73
3. Bewertung .....	74
II. Reformbemühungen zur Zeit der Weimarer Republik .....	75
1. Darstellung der Entwürfe .....	75
a) Strafbarkeit der Unterhaltspflichtverletzung .....	75
b) Strafbarkeit des Ehebruchs .....	76
c) Tatbestand des Verlassens eines Kindes .....	77
d) Allgemeine Ausrichtung der Entwürfe .....	78
2. Scheitern der Bemühungen .....	78
G. Relevante Gesetzesänderungen .....	80
I. Gesetze vom 19.06.1912 und 26.05.1933 .....	80
1. Darstellung der Tatbestände/Motive des Gesetzgebers .....	80
2. Familienbild dieser Gesetzgebungen .....	82

II. Blutschutzgesetz/Ehegesundheitsgesetz .....	83
1. Blutschutzgesetz .....	83
a) Darstellung der Straftatbestände .....	84
aa) § 5 Abs. 1 BLSchG .....	84
bb) § 5 Abs. 2 BLSchG .....	85
b) Motive des Gesetzgebers/Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	85
2. Ehegesundheitsgesetz .....	87
a) Darstellung des Straftatbestands .....	88
b) Motive des Gesetzgebers/Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	89
3. Familienbild dieser Gesetzgebungen .....	89
H. Zusammenfassung .....	90

*2. Kapitel*

**Schutz der Familie von 1943 bis zum Beginn der Großen Strafrechtsreform** 93

A. Die Verordnung zum Schutz von Ehe, Familie und Mutterschaft .....	93
I. Verschleuderung von Familienhabe § 170 a StGB .....	94
1. Darstellung des Tatbestands .....	95
2. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	96
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	97
II. Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 b StGB .....	98
1. Darstellung des Tatbestands .....	98
2. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	99
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	100
III. Verlassen Schwangerer § 170 c StGB .....	101
1. Darstellung des Tatbestands .....	101
2. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	103
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	103
4. Vereinbarkeit des Straftatbestands mit dem Rechtsstaatsprinzip .....	106
IV. Kindesgefährdung § 170 d StGB .....	108
1. Darstellung des Tatbestands .....	108

2. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	110
3. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	111
B. Die Jugendstrafrechtsverordnung vom 06. 11. 1943 .....	112
I. Darstellung des Tatbestands .....	112
II. Entstehungsgeschichte/Motive des Gesetzgebers .....	113
III. Ermittlung des geschützten Rechtsguts .....	113
C. Veränderungen im Familienbild des Gesetzgebers .....	114
I. Schutz der Familie vor dem Strafrecht .....	115
II. Schutz der Familie durch das Strafrecht .....	117
1. Anerkennung der Familie als Rechtsgut des Strafrechts .....	117
2. Schutz persönlicher Interessen einzelner Familienmitglieder .....	118
3. Veränderung der Eheauffassung des Gesetzgebers .....	119
4. Eltern-Kind-Verhältnis .....	120
D. Reaktionen der Literatur .....	120
I. Verschleuderung von Familienhabe § 170 a StGB .....	121
1. Darstellung .....	121
2. Bewertung .....	121
II. Unterhaltspflichtverletzung § 170 b StGB .....	122
1. Darstellung .....	122
2. Bewertung .....	122
III. Verlassen Schwangerer § 170 c StGB .....	123
1. Darstellung .....	123
2. Bewertung .....	124
IV. Kindesgefährdung § 170 d StGB .....	125
1. Darstellung .....	125
2. Bewertung .....	125
V. Unzureichende Beaufsichtigung Jugendlicher/Kinder § 139 b StGB .....	126
1. Darstellung .....	126

2. Bewertung ..... 126

E. Auslegung der Normen durch die Rechtsprechung am Beispiel des § 170 a StGB ... 127

    I. Auslegung des Begriffs des Ehegatten ..... 127

    II. Begriff der Schädigung ..... 129

    III. Erfordernis eines Strafantrags ..... 130

    IV. Zusammenfassung ..... 131

F. Familienbild der Kritiker und Rechtsprechung ..... 131

G. Auswirkungen der Verabschiedung des Grundgesetzes auf bestehende Tatbestände .. 132

H. Drittes Strafrechtsänderungsgesetz vom 04.08.1953 ..... 134

    I. Vorgenommene Gesetzesänderungen/Erwägungen des Gesetzgebers ..... 134

    II. Unveränderte Tatbestände ..... 135

I. Reformbemühungen ..... 137

    I. Entwurf E 62 ..... 137

        1. Darstellung des Entwurfs ..... 137

        2. Ausrichtung des Entwurfs ..... 138

        3. Kritik am E 62/Entstehung des Alternativ-Entwurfs ..... 140

    II. Alternativ-Entwurf ..... 141

        1. Darstellung des Entwurfs ..... 141

        2. Ausrichtung des Entwurfs ..... 141

    III. Zusammenfassende Gegenüberstellung des E 62 und des AE ..... 143

J. Zusammenfassung ..... 144

*3. Kapitel*

**Schutz der Familie seit dem Beginn der Großen Strafrechtsreform** 146

A. 1. Strafrechtsreformgesetz vom 25.06.1969 ..... 146

    I. Abschaffung des Tatbestands des Ehebruchs § 172 StGB ..... 147

        1. Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens ..... 147

2. Bewertung .....	148
II. Abschaffung des Tatbestands der Erschleichung des außerehelichen Geschlechtsverkehrs § 179 StGB .....	149
1. Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	149
2. Bewertung .....	150
III. Veränderung des Strafrahmens der Kuppelei §§ 180, 181 StGB .....	150
1. Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	150
2. Bewertung .....	150
IV. Veränderungen der §§ 235 ff. StGB .....	151
1. Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	151
2. Bewertung .....	152
B. 4. Strafrechtsreformgesetz vom 23. 11. 1973 .....	152
I. Entstehungsgeschichte .....	152
II. Aufgehobene Tatbestände .....	153
1. Verletzung der Aufsichtspflicht § 143 StGB .....	153
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	153
b) Bewertung .....	155
2. Verschleuderung von Familienhabe § 170 a StGB .....	155
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	155
b) Bewertung .....	156
3. Verlassen Schwangerer § 170 c StGB .....	156
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	156
b) Bewertung .....	157
III. Übrige Tatbestände .....	157
1. Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 b StGB .....	157
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	157
b) Bewertung .....	159
2. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht § 170 d StGB .....	160
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	161
b) Bewertung .....	162

3. Förderungen sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB .....	163
a) Darstellung des Tatbestands .....	163
b) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	165
c) Bewertung .....	167
4. Beischlaf zwischen Verwandten § 173 StGB .....	169
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	169
b) Bewertung .....	170
5. Vergewaltigung einer Frau § 177 StGB .....	171
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	171
b) Bewertung .....	172
C. Familienbild des Gesetzgebers .....	172
I. Schutz vor dem Strafrecht .....	173
1. Verhältnis der Ehegatten .....	173
2. Eltern-Kind-Verhältnis .....	174
II. Schutz durch das Strafrecht .....	176
1. Verhältnis der Ehegatten .....	176
2. Eltern-Kind-Verhältnis .....	177
III. Zusammenfassung .....	179
D. Reaktionen der Literatur .....	179
I. Unterhaltspflichtverletzung § 170 b StGB .....	179
II. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht § 170 d StGB .....	181
1. Darstellung der Kritik .....	181
2. Bewertung .....	182
III. Förderungen sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB .....	183
1. Darstellung der Kritik .....	183
2. Bewertung .....	184
IV. Erzieherprivilegien §§ 131 Abs. 4, 180 Abs. 1 S. 2, 184 Abs. 4 StGB .....	185
1. Darstellung der Kritik .....	185
2. Bewertung .....	186

V. Vergewaltigung einer Frau § 177 StGB .....	187
1. Darstellung der Kritik .....	187
2. Bewertung .....	188
E. Weitere Änderungen relevanter Normen .....	189
I. 33. Strafrechtsänderungsgesetz vom 01.07.1997 .....	189
1. Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	189
2. Bewertung .....	191
3. Reaktionen der Literatur .....	192
a) Darstellung .....	192
b) Bewertung .....	193
II. 6. Strafrechtsreformgesetz 1998 .....	193
1. Entziehung Minderjähriger § 235 StGB .....	194
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	194
b) Bewertung .....	195
2. Entführung mit Willen der Entführten/Kinderhandel § 236 StGB .....	196
a) Darstellung des Gesetzgebungsverfahrens .....	196
b) Bewertung .....	197
3. Reaktionen der Literatur .....	198
III. Gesetz zur Reform des Kindschaftsrechts vom 01.08.1998/ Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung vom 08.11.2000 .....	199
IV. 37. Strafrechtsänderungsgesetz vom 11.02.2005/ Gesetz zur Bekämpfung der Zwangsheirat vom 23.06.2011 .....	203
1. Darstellung .....	203
2. Bewertung .....	205
3. Reaktionen der Literatur .....	206
F. Zusammenfassung .....	207
<b>Schlussbetrachtung/Ausblick .....</b>	<b>210</b>
I. Zusammenfassung .....	210

II. Vergleich der grundlegenden familienpolitischen Vorstellungen des BGB und StGB .....	217
III. Ausblick .....	219
1. Elterliches Züchtigungsrecht .....	219
2. Unterhaltspflichtverletzung (§ 170 Abs. 1 StGB) .....	223
3. Beischlaf zwischen Verwandten (§ 173 StGB) .....	228
a) Schutz vor genetisch-biologischen Schädigungen des Nachwuchses .....	229
b) Schutz der sexuellen Selbstbestimmung .....	231
c) Schutz der inneren Ordnung von Ehe und Familie .....	231
d) Fazit .....	234
4. Tatbestand der Zwangsheirat (§ 237 Abs. 1 StGB) .....	234
5. Zusammenfassung des Ausblicks .....	239
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>241</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>247</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>259</b>



# Einführung

## I. Hinführung Themenfeld

Nach Ansicht einiger Strafrechtslehrer in den siebziger Jahren stiftet der Strafschutz im Bereich von Ehe und Familie „leicht mehr Schaden als Nutzen“.<sup>1</sup> 30 Jahre zuvor hingegen sollten durch Strafandrohungen das allgemeine familiäre Verantwortungsbewusstsein und das Gefühl für den Ernst der familiären Pflichten am Leben gehalten werden.<sup>2</sup> Aktuell stellt sich die Frage, ob es gerechtfertigt erscheint, den Geschwisterinzeß zu bestrafen oder ob eine solche Beziehung nicht vielmehr als der staatlichen Kontrolle entzogene „Privatsache“ der Beteiligten einzustufen ist.

Wie diese Anschauungen und Diskussionspunkte bereits aufzeigen, erlebte die Behandlung von Ehe und Familie im Strafrecht im Laufe der Zeit eine wechselvolle Entwicklung. Nach allgemeiner Ansicht spiegelt diese Entwicklung ihre Abhängigkeit von den jeweiligen gesellschaftspolitischen Verständnissen von Ehe und Familie wider.<sup>3</sup> Während eine Darstellung der Normen, die sich mit Ehe und Familie befassen, zumindest den Lehrbüchern und Kommentaren der jeweiligen Zeitabschnitte entnommen werden kann, sind die gesellschaftspolitischen Vorstellungen von Ehe und Familie und deren Entwicklung gerade in geschichtlichen und soziologischen Werken<sup>4</sup> dokumentiert. Der Zusammenhang zwischen den gesetzlichen Ausgestaltungen und den gesellschaftspolitischen Vorstellungen wird hingegen im Schrifttum nicht näher untersucht und dargelegt. An diesem Punkt möchte vorliegende Untersuchung anknüpfen und die Aussage auf ihre Richtigkeit hin überprüfen. Es soll dabei keine Plausibilitätskontrolle vorgenommen werden, das heißt nicht die Tatbestände mit den gesellschaftlichen Vorstellungen auf eine „Übereinstimmung“ abgeglichen werden. Vielmehr sollen die Normen und die hieraus zu entnehmenden familienpolitischen Erwägungen des Gesetzgebers losgelöst von den jeweils herrschenden gesellschaftlichen Grundanschauungen betrachtet und ein unbefangener Versuch unternommen werden, das den Normen zugrunde liegende Familienbild zu ermitteln.

---

<sup>1</sup> AE BT S. 59.

<sup>2</sup> Rietzsch, DJ 1943, 228, 228.

<sup>3</sup> Schall, in: SK-StGB, 135. Lfg., vor §§ 169 ff. Rn. 1; Dippel, in: LK, 12. Aufl., vor §§ 169 ff. Rn. 3.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu: Niehuss, Familie, Frau und Gesellschaft; Weber-Kellermann, Die deutsche Familie; Nave-Herz (Hrsg.), Kontinuität und Wandel der Familie der Bundesrepublik Deutschland; Setzen/Setzen, Familie in der Bundesrepublik Deutschland; Böhmisch (Hrsg.), Familien – eine interdisziplinäre Einführung; Hettlage, Familienreport – eine Lebensform im Umbruch.

## II. Forschungsstand auf dem Gebiet

Im Allgemeinen befassen sich nur wenige juristische Publikationen mit dem strafrechtlichen Schutz der Familie und deren historischer Entwicklung. Die historische Entwicklung dieser Delikte wird vorwiegend in den Großkommentaren zusammengefasst.<sup>5</sup> Die Ausführungen beschränken sich auf eine Darstellung dieser Entwicklung anhand der jeweiligen Gesetzesänderungen. Nur angedeutet werden die dahinterstehenden Erwägungen des Gesetzgebers sowie familienpolitische Aspekte. Weiter auf diesem Gebiet hervorzuheben ist die Habilitationsschrift von Edward Schramm aus dem Jahre 2011 mit dem Titel „Ehe und Familie im Strafrecht: Eine rechtsdogmatische Untersuchung“. Schramm nimmt eine dogmatische Untersuchung der relevanten, aktuellen Vorschriften vor und stellt in aller Kürze im Rahmen der Einführung die historische Entwicklung der Delikte dar. Zum Gegenstand dieses Werkes gehört jedoch nicht die Ermittlung der familienpolitischen Vorstellungen des Gesetzgebers oder die Erörterung des Verhältnisses von Staat und Familie.

Vorliegende Untersuchung will sich mit der bisher im rechtswissenschaftlichen Schrifttum nicht vertieft erörterten historischen Entwicklung der Normen des Strafgesetzbuchs befassen, die einen Bezug zu Ehe und Familie aufweisen. Als Familie soll im Folgenden die Kleinfamilie, das bedeutet die „aus Angehörigen zweier Generationen bestehende Familie, in der nur das Elternpaar mit seinen Kindern zusammenlebt“, verstanden werden.<sup>6</sup> Am Anfang der rechtshistorischen Untersuchung steht das Reichsstrafgesetzbuch in seiner ursprünglichen Fassung vom 15.05.1871.<sup>7</sup> Es soll der Versuch unternommen werden die jeweiligen familienpolitischen Vorstellungen des Gesetzgebers, die den jeweiligen Tatbeständen zugrunde lagen, zu ermitteln. Insbesondere ist zu fragen, ob den Tatbeständen ein in sich stimmiges, umfassendes Familienbild des Gesetzgebers entnommen werden kann. Hierbei soll zudem geprüft werden, ob es möglich ist, Aussagen über das Verhältnis von Staat und Familie zu treffen. Auf diesen Erkenntnissen aufbauend können daraufhin eventuelle Veränderungen der familienpolitischen Vorstellungen festgestellt werden.

Die Untersuchung gliedert sich in drei Kapitel. Der erste Abschnitt befasst sich mit der Gesetzeslage vom Erlass des Reichsstrafgesetzbuchs im Jahr 1871 bis zur Verordnung zum Schutz von Ehe, Familie und Mutterschaft vom 09.03.1943<sup>8</sup>. Im zweiten Abschnitt wird die Lage von dieser Verordnung bis zum 1. Strafrechtsreformgesetz vom 25.06.1969<sup>9</sup> besprochen. Im letzten Abschnitt werden neben der Großen Strafrechtsreform die Gesetzesänderungen der jüngeren Zeit untersucht. Ein

---

<sup>5</sup> Vgl. insbesondere *Dippel*, in: LK, 12. Aufl., vor §§ 169 ff. Rn. 1 ff.; *Koch*, in: MK-BGB, 6. Aufl., Einl. Familienrecht, Rn. 272 ff.

<sup>6</sup> So die Definition einer Kleinfamilie im Duden. Abrufbar unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kleinfamilie>.

<sup>7</sup> Vgl. RGBl. I S. 127.

<sup>8</sup> RGBl. I S. 140.

<sup>9</sup> BGBl. I S. 645.

neues Kapitel beginnt somit jeweils zu den Zeitpunkten, zu denen der Gesetzgeber eine umfangreiche Umgestaltung der für diese Arbeit relevanten Tatbestände vornahm. Diese Gliederung erscheint sachgerecht, da bei unbefangener Betrachtung die Vermutung naheliegt, dass sich mit einer umfassenden Neugestaltung der Normen ebenso die familienpolitischen Vorstellungen des Gesetzgebers veränderten. Abschließend soll im Schlussteil neben einer Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse umfassend zu etwaigem Reformbedarf der aktuellen Gesetzeslage Stellung genommen werden.

### III. Gang der Untersuchung/Aufbau

In den einzelnen Abschnitten werden zunächst die einzelnen für die Untersuchung relevanten Tatbestände dargestellt. Der Umfang der Darstellung orientiert sich sowohl an der Relevanz der Tatbestände für diese Untersuchung als auch an deren heutigem Bekanntheitsgrad. Als Grundlage zur Ermittlung des Familienbilds des Gesetzgebers werden die Gesetzgebungsmaterialien ausgewertet. Soweit das von den Tatbeständen geschützte Rechtsgut nicht eindeutig benannt wird, soll dieses im Anschluss ermittelt werden. Der Begriff des Rechtsguts wird hierbei in einem untechnischen Sinne gebraucht, da die heutige Reduzierung des Strafrechts auf das Verbot sozialschädlichen Verhaltens<sup>10</sup> bis zur Großen Strafrechtsreform nicht anerkannt war.<sup>11</sup> Vielmehr soll bis zur Großen Strafrechtsreform ein normatives Verständnis zugrunde gelegt werden, wonach erörtert werden soll, was der Gesetzgeber als schützenswert betrachtete, um so die ratio legis der jeweiligen Straftatbestände zu gewinnen.<sup>12</sup>

Nachdem die relevanten Tatbestände entsprechend der beschriebenen Vorgehensweise abgehandelt worden sind, soll sodann aus der Gesamtschau der Versuch unternommen werden, das Familienbild des Gesetzgebers zu ermitteln. Hierbei soll zwischen dem Schutz der Familie vor dem Strafrecht in Form von negativ-abwehrenden Normen und dem Schutz der Familie durch das Strafrecht mithilfe positiv-fördernder Tatbestände unterschieden werden.<sup>13</sup> Eine entsprechende Ausprägung liegt seit dem Jahre 1949 auch dem verfassungsrechtlichen Schutz der Familie in Art. 6 Abs. 1 GG zugrunde, woraus sich ein Abwehrrecht des Einzelnen gegen schädigende Eingriffe des Staates in Ehe und Familie<sup>14</sup> und eine staatliche Pflicht zur

<sup>10</sup> Rengier, AT, S. 8 f. Zum Begriff des Rechtsguts ausführlich: Roxin, § 2 Rn. 2 ff.

<sup>11</sup> Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Reform des Strafrechts (4. StrRG). Gesetzesentwurf der Fraktionen der SPD und FDP. Vom 25. 01. 1973. BT-Drs. 7/80, S. 1; Busch, S. 97 f.; Kunert, NJW 1969, 1229, 1230 f. Zum Meinungsstand über Zweck und Rechtfertigung der Strafe vor Beginn der Großen Strafrechtsreform vgl. insbesondere Schneider, JR 1968, 281, 281 f.; Mezger, Lehrbuch, 1. Aufl., S. 502 ff.; Müting, S. 144.

<sup>12</sup> Vgl. zu diesem normativen Rechtsgutbegriff BVerfGE 120, 224, 241.

<sup>13</sup> Vgl. zu diesen Terminologien: Schramm, S. 29 ff.

<sup>14</sup> BVerfGE 6, 386, 388 = NJW 1957, 1065, 1065; Kannengießer, in: Schmidt-Bleibtreu, Art. 6 Rn. 3, 10; von Coelln, in: Sachs, Art. 6 Rn. 22; Schmidt, in: Erfurter Kommentar, Art. 6 Rn. 3; Jarass/Pieroth, Art. 6 Rn. 15.